

1. [Feldpost b 06.02.43]<sup>1</sup>
2. Frau *angekommen d[en]* 18.2.43.
3. *ein Tag vor sein Ernsts (?) Geburtstag.*<sup>2</sup>
4. Frieda Mielke
5. [Dienststelle Feldpost-Nr. [unleserlich]]<sup>3</sup> Köslin i[n] Pommern<sup>4</sup>
6. Mauerstraße 13
7. Abs[ender] Gef[reiter] Werner Gälsch
8. Feldpostnummer 18314<sup>5</sup>
  
9. Rußland den 2.2.43.
10. Werte Frau Mielke!
11. Trotzdem es mir schwer fällt, an Sie
12. einige Zeilen zu richten, fühle ich mich
13. gezwungen, an Sie einen ganz
14. kleinen Brief zu schreiben, und ich glaube
15. damit den letzten Wunsch von Ernst
16. erfüllt zu haben. - -
17. Schwere Tage liegen hinter uns, und als
18. einziger von unserer Gruppe, in der auch
19. Ernst drin war [wo nur]<sup>6</sup> ich übrig geblieben
20. bin, zue ich jetzt meine Pflicht für einen
21. Kameraden, der mir zum Bruder wurde,
22. es war Ernst. – Ernst starb den Helden-
23. tod für unser Vaterland. Ohne
24. Schmerzen und Qualen zu leiden, ist
25. er aus unseren Reihen gegangen
26. und liegt jetzt in einem russ[ischen] Städtchen
27. beerdigt.
28. In den schönen [und schweren]<sup>7</sup> Stunden, wo ich immer
29. mit Ernst zusammen war, erzählte
  
30. er immer viel von zu Hause, von
31. seiner Familie – von seinen Jungens,
32. die sein Alles waren - - – das Schick-
33. sal geht seine eigenen Wege, und
34. wir, die wir vom Schicksal geführt
35. werden, dürfen uns in dieser Zeit
36. nicht das Leben noch schwerer machen
37. wie es ist. Wir müssen in der Zeit
38. der das Vergessen suchen und tapfer aus-
39. halten, bis Deutschland über alle
40. Feinde als Sieger steht. Ist dieser [Ver-

---

<sup>1</sup> Poststempel.

<sup>2</sup> Nachträglicher Vermerk der Ehefrau.

<sup>3</sup> Poststempel.

<sup>4</sup> Hervorhebung im Original.

<sup>5</sup> Seitlich an den Rand geschrieben.

<sup>6</sup> Unleserlich.

<sup>7</sup> Nachträglich durch den Autoren hinzugefügt.

41. lust]<sup>8</sup> für Sie und für uns auch un-  
42. bezahlbar, wir dürfen uns nicht  
43. unterkriegen lassen, denn Ernst  
44. marschiert mit in unseren Reihen  
45. den Weg zum Siege.  
46. Nun werte Frau Mielke, zu etwas  
47. anderem. – Seid [sic!] Mitte Dezember  
48. haben wir keine Post erhalten.  
49. Heut wurde uns aber die Hoff-  
50. nung zu Teil, daß wir die ganze

51. Post in Kürze wohl bekommen –  
52. darunter auch die ganze Weihnachts-  
53. post. Sollten von Ernst noch Pakete sein,  
54. so werde ich Sie öffnen und die nicht  
55. verdorbenen Sachen an Sie zurückschicken.  
56. Ich glaube wohl zweckmäßig gehandelt  
57. zu haben, denn man weiß ja nicht,  
58. wie und ob wir die Post erhalten.  
59. Alles andere wird wohl schon geregelt  
60. sein und noch geregelt wreden.  
61. Ich möchte jetzt schließen, sage Ihnen  
62. mein herzliches Beileid –  
63. und verbleibe Ihnen mit den  
64. besten Grüßen  
65. Gefr[eiter] W[erner] Gälsch

---

<sup>8</sup> kaum leserlich.



Freie Kriegsmannschaft D. 18.2.43.  
Ein my was jetzt geliebt  
Freie Heer

1944  
Ehre  
18.2.43



Röllin i. Pommern

Heimpost 13

Königsberg den 2. 9. 43.  
ungetrennt. D. 18. 9. 43.

Mein lieber Herr!

Freude es mich hören zu hören, daß die  
einige Jahre zu Ihnen, für die ich mich  
das ganze Jahr, da die winter sehr  
kleinen Brief zu schreiben, und ich habe  
den die besten Wünsche von ganz  
Herz zu Ihnen.

Es ist sehr schön zu hören, und es  
wird sehr sehr angenehm, in der  
Gefühl die Freude zu haben  
die, die ich sehr gerne für einen  
Freund, da wir zum Ende zu sein  
es sehr gerne - sehr sehr im Glauben  
den für unser Wohl. Aber  
Freunde und Göttern zu sein, ich  
in der winter Briefe gegeben  
und die ich in einem sehr kleinen  
Büchlein.

In der <sup>und</sup> ~~Freunde~~ <sup>Freunde</sup>, da ich immer  
mit ganz zu sein, und ich

in einem sehr schönen Garten  
hinter dem Hause - vor dem Hause  
die sein aller schön - das ist  
hat sehr viele schöne Bäume, und  
wir, die wir von diesem Garten  
wachen, dürfen auch in diesen  
nicht das Leben aufpassen  
wie es ist. Die wir in den  
das Bäume sehr schön und  
selben ist das Leben aller  
Freunde ist sehr schön. Die  
Bäume für die sind für uns  
Bäume, wir dürfen auch nicht  
unsern Bäumen. Die Bäume  
unsern Bäumen sind in unsern  
den Bäumen sehr schön.

Wenn wir die Bäume, die  
sind - die sind die Bäume  
sind wir keine Bäume.  
Die Bäume sind die Bäume  
sind die Bäume die Bäume

Das in Königs welt. Bekommen  
denn ich auch die ganze den preist.  
gab. sollen von Gott und habe ein  
so viele ich für pfund und die mich  
wunderbar. Das in die gewissheit  
ich glaube was werke ich geschehe  
zu sein, denn ich weiß ja nicht,  
wie und ob ich die papst werden.  
Alle andre wird was ich gewillt werden.  
Ich weiß nicht pfund, das ich  
mein pfund pfund.  
und soll ich die mit den  
Bischof Götter.

Gott so. Gott